
Inhalt

1	Einleitung: Inszenierung und Kontingenz auf den Vorder- und Hinterbühnen des Personality-Talks (<i>Andreas Dörner und Ludgera Vogt</i>)	11
1.1	Irritationen: Ein Störfall im Unterhaltungsdiskurs	11
1.2	Thema und Fragestellungen: Das Design des Projekts	16
1.3	Zum vorliegenden Band	22
2	Kontexte: Zur Einbettung der Thematik und zum Stand der Forschung (<i>Andreas Dörner</i>)	25
2.1	Der Strukturwandel des Politischen und die Relevanz der Person	25
2.2	Politische Akteure im Inszenierungsrahmen von Unterhaltungsformaten	28
2.3	Die Talkshow als Erfolgsformat und als Forum der Politikvermittlung	32
2.4	Personality-Talk und die Inszenierung des Privaten in der Öffentlichkeit	38
3	Die Personality-Talkshow (<i>Andreas Dörner</i>)	45
3.1	Talkshows	45
3.2	Personality-Talkshows: Dauerbeobachtung und das Politische im Privaten	49
3.3	Kontingenzen und Entwicklungstendenzen	55

4	Der Bundestagswahlkampf 2009. Langeweile im „Superwahljahr“ und Brüche im Trend (Andreas Dörner)	57
5	Zur Methodologie und Methode der Analyse medialer Darstellungen politischer Akteure. Videographie, teilstandardisierte Interviews, Dokumentenanalyse und Triangulation (Matthias Bandtel)	65
5.1	Forschungsdesign und Methodik der Studie	66
5.1.1	Feldzugänge, Erhebungsverfahren, Datensorten	67
5.1.2	Auswertung und Interpretation	76
5.1.3	Triangulation in der Videographie. Zur Kombination unterschiedlicher Feldzugänge und Datensorten	82
5.1.4	Herausforderungen und Grenzen des multimethodischen Forschungsdesigns	87
5.2	Datenkorpora und Fallauswahl	89
5.2.1	Formate, Sendungen, auftretende Akteure	89
5.2.2	Interviews mit Akteuren des Feldes	92
5.2.3	Dokumentenanalyse und teilnehmende Beobachtung	94
6	Die Fabrikation des Personality-Talks. Inszenierung und Produktion aus Perspektive der Akteure auf der Hinterbühne (Matthias Bandtel)	97
6.1	Die Inszenierung von Personality-Talkshows hinter den Kameras: Akteure und ihre Handlungsfelder	99
6.1.1	Redaktionen: Zusammenstellung des Ensembles	99
6.1.2	Regie, Montage, Kamera und Licht: Filmbildliche Inszenierung	101
6.1.3	Politische Akteure: Vorbereitung von „Verteidigungsmaßnahmen“ der eigenen Vorstellung	104
6.1.4	Medienberatung: Professionalisierung der Eindrucksmanipulation	107
6.2	Die Inszenierung von Personality-Talkshows hinter den Kameras: Prozesse und Kontingenzen	109
6.2.1	Vorbereitung der Redaktionen: Auswahl der DarstellerInnen	110

6.2.2	Vorbereitung der politischen Akteure: Auswahl von Formaten und Sendungen	112
6.2.3	Vorbereitung der Vorstellung: Dramaturgie, Performance und Interaktion	115
6.2.4	Vorbereitung im Ensemble: Vorschützen von Loyalität	118
6.2.5	Inszenierung hinter den Kameras während der Vorstellung	119
6.2.6	Nachbereitung: Evaluation der Vorstellung	126
7	Die Inszenierung politischer Akteure im Personality-Talk. Rollendarstellungen, Rahmen und Rahmungen	129
7.1	Inszenierung und Rollendarstellungen der Akteure auf der Vorderbühne (<i>Matthias Bandtel</i>)	129
7.1.1	Inszenierung in Funktionsrollen	132
7.1.2	Darstellung privater Rollen	134
7.1.3	Moderationsrollen	137
7.2	Rahmen des Personality-Talks (<i>Benedikt Porzelt</i>)	141
7.2.1	Debatte	144
7.2.2	Interview	144
7.2.3	Gesprächsrunde	145
7.3	Rahmungen der Politikerauftritte (<i>Benedikt Porzelt</i>)	146
7.3.1	Krisengespräch	150
7.3.2	Casting-Show	152
7.3.3	Coming-of-Age-Erzählung	154
7.3.4	Themen-Talk	156
7.3.5	Comedy-Rahmung	157
8	Inszenierung und Kontingenz: Fallstudien	163
8.1	Eine politische Beichte: Dieter Althaus und seine Krisenkommunikation im Thüringer Wahlkampf (<i>Johannes B. Kerner</i> , ZDF, 30.04.2009) (<i>Ludgera Vogt</i>)	165
8.1.1	Einleitung: Kontextinformationen, Intro und Studiosetting	165

8.1.2	Exposition – Vorstellungsrunde und Einspieler	170
8.1.3	Verarbeitung des Unglücks – Rückkehr zur „Normalität“?	175
8.1.4	Schuld und Vergebung – Althaus, der Gläubige	177
8.1.5	Schuld oder Verantwortung?	180
8.1.6	Kritik an Althaus	183
8.1.7	Schwäche zeigen – aber nicht zu viel	189
8.1.8	Der lebendige Politiker Dieter Althaus	190
8.1.9	Fußball-Talk – ein versöhnlicher Abschluss auf Allgemeinplätzen?	195
8.1.10	Fazit	196
8.2	Eine Casting-Show mit Actionthriller, Ratespiel und roter Ente: Der Außenminister und Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier bei <i>Johannes B. Kerner</i> , ZDF (03.06.2009) (<i>Andreas Dörner und Ludgera Vogt</i>)	200
8.2.1	Einleitung	200
8.2.2	Die Etablierung der Gesprächskonstellation: Humor und Ironie zwischen Kooperation und Konfrontation	201
8.2.3	Fremddarstellung in der Berufsrolle: Steinmeier, der unermüdliche Allrounder und ironisierte „Actionheld“	206
8.2.4	Selbstdarstellung in innenpolitischen Funktionsrollen: Opel und Arcandor	211
8.2.5	Die privaten Rollen: Der Kandidat als Ehemann und Familienvater	213
8.2.6	Fremddarstellung über redaktionelle Beiträge und reflexives Imagebuilding	214
8.2.7	Schnelle Rahmungswechsel: Die Unterhaltungslogik des Boulevards mit dem Blick auf die persönliche Hinterbühne	219
8.2.8	Das Namensspiel: Der Gast definiert die Rahmungen innerhalb des Castings	222
8.2.9	Unbequeme Zahlen: Verstärkte Kontingenzproduktion durch Moderation, Redaktion, Kameraarbeit und Bildregie	227
8.2.10	Kommunikative Scharmützel im Kampf um die Inszenierungsdominanz	229
8.2.11	Stresstest mit Ente	232

8.2.12	Fazit	236
8.3	Demokratie und femininer Heroismus: Hildegard Hamm-Brüchers Leben als symbolische Form in der <i>NDR Talk Show</i> (NDR, 17.04.2009) (<i>Andreas Dörner</i>)	239
8.3.1	Einleitung	239
8.3.2	Intro und Begrüßung	242
8.3.3	Karl May und das rebellische Mädchen	246
8.3.4	Willi Hoss und die „Altehrgezeiten“	251
8.3.5	Karrierebeginn: Weibliche Professionalität im amerikanisierten Wahlkampf.	252
8.3.6	Die Geburt der Republik aus dem Geist des Widerstands ...	257
8.3.7	Politik als Beruf	261
8.3.8	Politik und Gender	263
8.3.9	Die Überparteiliche	265
8.3.10	Zeitzeugen	266
8.3.11	Das Politische im Zentrum: Weitere Interaktionen mit den anderen Gästen.	268
8.3.12	Der Heilige Geist: Kontingenz und Dissonanz in der Komik	271
8.3.13	Fazit: eine Hagiographie mit femininem Heroismus	273
8.4	Kirchentagsrhetorik statt Glaubenskrieg: Die „fröhliche Protestantin“ Katrin Göring-Eckardt und „der wütende Jesuit“ Heiner Geißler bei <i>3nach9</i> (RB, 22.05.2009) (<i>Matthias Bandtel</i>)	277
8.4.1	Einleitung: Die Präses und das „Talkshow-Reptil“	277
8.4.2	„Radikaler Kopf“ und „friedliche Revolution“: Intro und Anmoderation mit Ankündigung der Gästerunde.	283
8.4.3	Auftauen und Kräfteressen: Ranga Yogeshwar	285
8.4.4	Gefangen in der Fremdzuschreibungsschleife: Katrin Göring-Eckardt.	285
8.4.5	Geißler erzählt einen Witz: Michael Gwisdek	299
8.4.6	„Fröhliche Protestantin“ versus „wütender Jesuit“: Verstärkung medialer Rollenentwürfe im Gespräch mit Louise Jacobs.	300
8.4.7	Vom Parteisoldaten über den Staatsphilosophen zum Wahlkampffreservisten: Die Konversion Heiner Geißlers.	301

8.4.8	Glaubenskrieg suspendiert: Yusuf Islam.	309
8.4.9	Aufklärung beim Berge Besteigen oder als Akt im Chinarestaurant? Die Inszenierung intimer Rollen mit Esther Schoonbrood	310
8.4.10	Fazit	312
8.5	Einvernehmliches Gelächter – mit Risiken und Nebenwirkungen: Die <i>Comedy-Rahmung</i> am Beispiel von Ulla Schmidt bei <i>Beckmann</i> (ARD, 11.05.2009) (<i>Benedikt Porzelt</i>)	317
8.5.1	Der Kabarettist, dein Freund und Kritiker: Erster Gesprächsteil von Schmidt und Richling	325
8.5.2	Die Bundespräsidentenwahl als konfrontatives Element: Zweiter Gesprächsteil von Schmidt und Richling	336
8.5.3	Die Gesundheitsreform auf dem Prüfstand: Dritter Gesprächsteil von Schmidt und Richling	342
8.5.4	Das Hinzukommen des Journalisten als erste Rahmenverschiebung: Gesprächsblock mit Nowotny	348
8.5.5	Aus Spaß wird Ernst – ein <i>Themen-Talk</i> zum Abschluss: Gesprächsblock mit Richner	354
8.5.6	Fazit	357
9	Die Befunde der Studie und ein Ausblick: vom Personality- zum Satire-Talk (<i>Andreas Dörner und Ludgera Vogt</i>)	361
9.1	Hochkonjunktur des Genres.	361
9.2	Inszenierungschancen auf riskanten Bühnen	363
9.3	Die Kontingenzproduzenten.	364
9.4	Kontingenzmanagement	366
9.5	Rahmen, Rahmungen und Rollen	369
9.6	Triangulierte Fallstudien.	372
9.7	Trend: Humorvolle Modulation und Satire-Talks.	374
	Literaturverzeichnis	381